

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 98 (2007)

Heft: 6

Artikel: Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten!

Autor: Tillwicks, Thomas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-857421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten!

Seit Januar 2006 werden an den Schweizer Grenzen zu Deutschland und Österreich Auktionen durchgeführt. Dabei werden Rechte an Leitungskapazitäten des Höchstspannungsnetzes an die Meistbietenden versteigert. In einem Interview erklärt Thomas Tillwicks, Leiter Netzwirtschaft der nationalen Netzgesellschaft swissgrid, die Funktionen und Mechanismen des Engpassmanagements und gibt uns Aufschluss über die Notwendigkeit von Auktionen zur Gewährleistung einer sicheren Stromversorgung in der Schweiz.

Bulletin VSE: Vor rund einem Jahr wurden Auktionen an den Grenzen zu Deutschland und Österreich eingeführt. Wieso mussten diese Auktionen eingeführt werden?

Thomas Tillwicks: Mit der fortschreitenden Liberalisierung des EU-Strommarktes haben die grenzüberschreitenden Handelsaktivitäten und damit die Transitflüsse in ganz Europa enorm zugenommen. In der Vergangenheit standen die sichere Landesversorgung, verbunden mit einer eher verbrauchsnahen Erzeugung im Mittelpunkt. Heute dagegen wird der Kraftwerkseinsatz europaweit zu jedem Zeitpunkt kommerziell optimiert. Die Folge hiervon sind Stromtransporte über grosse Entfernungen und Engpässe im Höchstspannungsnetz, welches für diese Handelsaktivitäten nicht konzipiert ist. Bei diesen Engpasssituationen übersteigen die Liefer- bzw. Bezugsabsichten der Händler die zur Verfügung stehende Übertragungskapazität. Der Übertragungsnetzbetreiber und somit swissgrid muss in jedem Zeitpunkt die Netzsicherheit gewährleisten. Diese Verpflichtung erfüllt swissgrid, indem sie die knappen Netzkapazitäten in dis-

kriminierungsfreien und transparenten Auktionen an die meistbietenden Händler versteigert. Vergleichbare Auktionen gibt es inzwischen an fast allen europäischen Grenzen.

Bulletin VSE: Wie ist Ihr Fazit ein Jahr danach?

Thomas Tillwicks: Der Netzbetrieb in der Schweiz ist durch die Einführung der Auktionen sicherer geworden. Die Tatsache, dass im letzten Jahr die Nachfrage nach Leitungskapazität die zur Verfügung stehende Kapazität um etwa das Vierfache überstieg, unterstreicht die Notwendigkeit für die Auktionen. Die Zufriedenheit der Marktteilnehmer und der Übertragungsnetzbetreiber im benachbarten Ausland zeigt, dass die Einführung erfolgreich verlaufen ist. Mit den Auktionen haben wir zwei Ziele erreicht: Wir vergeben ein Maximum an Übertragungskapazität an die Marktteilnehmer unter Verwendung eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens.

Mit fortschreitender Liberalisierung des Strommarktes haben die grenzüberschreitenden Handelsaktivitäten und damit die Transitflüsse in Europa enorm zugenommen.

Bulletin VSE: Wie muss man sich den Ablauf einer Auktion genau vorstellen?

Thomas Tillwicks: swissgrid ermittelt die verfügbare Kapazität (NTC) jährlich, monatlich und täglich. Je kurzfristiger die Ermittlung stattfindet, umso mehr Informationen liegen

über die Verfügbarkeit des Netzes vor. Ausserbetriebnahmen von Leitungen und Kraftwerken, Temperaturschwankungen und das Wetter werden berücksichtigt. Hierdurch wird sicher gestellt, dass ein Maximum an Kapazität in den Jahres-, Monats- und Tagesauktionen dem Markt zur Verfügung gestellt wird. swissgrid veröffentlicht die für jede Auktion zur Verfügung stehende Kapazität, und die Auktionsteilnehmer können bis zu einer «Deadline» ihre Gebote abgeben. Alle Gebote werden nach dem Preis sortiert, bis die zur Ver-

fügung stehende Kapazität erreicht ist. Das letzte Gebot bestimmt den Preis, welchen alle erfolgreich Bietende bezahlen müssen. Bietende, die weniger geboten haben, erhalten keine Kapazität zuge teilt. Auktionsteilnehmer, die Kapazitäten ersteigert haben, müssen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt deren tatsächliche Nutzung rückbestätigen. Erfolgt die Bestätigung nicht, dann verfällt die Kapazität («Use-it-or-lose-it»-Prinzip) und wird den Marktteilnehmern in nachfolgenden Auktionen oder im sogenannten Intradaymarkt angeboten. Dieser Mechanismus verhindert Kapazitätsblockaden durch Händler.

Nur Händler, die Kapazitätsrechte ersteigert und deren Nutzung rückbestätigt haben, können Energiegeschäfte über die Grenze abwickeln. Hierdurch ist sicher gestellt, dass es zu keiner Netzüberlastung kommt. swissgrid leistet hiermit einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Schweiz.

Bulletin VSE: Wie wird der Gewinn bzw. Erlös aus den Auktionen verteilt?

Thomas Tillwicks: Die Erlöse aus den Auktionen werden geteilt, d.h. jedes Land erhält 50% der jeweiligen Auktionserlöse. Für die Schweiz sind das für das Jahr 2006 rund 36,5 Mio. Euro, welche an die Schweizer Netzeigentümer ausgeschüttet wurden. Die jeweiligen Unternehmen reinvestieren diese Erlöse in das schweizerische Übertragungsnetz zur Beseitigung von Engpässen. In der gesamten Schweiz sind etliche Ausbau projekte in Planung. Das künftige Stromversorgungsgesetz wird die konkrete Verwendung der Auktionserlöse in Anlehnung an die Regelungen in der EU vorschreiben.

Bulletin VSE: Werden die hiesigen Strompreise für Endkunden nicht durch die Auktionen zusätzlich erhöht?

Thomas Tillwicks: Die allgemeine Auffassung, dass Auktionen die hiesigen Strompreise erhöhen, ist sicher zu relativieren. Denn nur ein Bruchteil der Schweizer Stromversorgung wird direkt durch Importe aus Deutschland und Österreich gedeckt. Ein wesentlicher Anteil der versteigerten Leitungskapazitäten wird zudem für weiteren grenzüberschreitenden Handel genutzt. Deshalb kann diese interessante Frage nicht abschliessend von uns beantwortet werden.

Bulletin VSE: Welche Rolle spielt die Schweiz im europäischen Stromaustausch? Wie ist diese mit dem umliegenden Ausland verbunden?

Thomas Tillwicks: Aufgrund der zentralen Lage in Europa, zwischen Frankreich, Deutschland und Italien, ist die Schweiz nicht nur verkehrsmässig ein Transitland, sondern auch im Bereich der Stromübertragung. Das Schweizer Übertragungsnetz verfügt über Kapazitäten, die deutlich höher sind als es für die Landesversorgung nötig wäre. Die Schweiz in ihrer Funktion als Stromdrehzscheibe inmitten Europas ist für die schweizerische Stromwirtschaft sowie für unsere europäischen Partner von erheblicher Bedeutung.

Bulletin VSE: Ist der Ausbau der Netze nicht ein viel wirksameres Mittel als die Kapazitäten bei Engpässen zu versteigern?

Thomas Tillwicks: Ausbauvorhaben von Hochspannungsleitungen sind sehr langwierige Bauvorhaben und stellen deshalb keine Alternative für die aktuellen Engpassprobleme dar. Unserer Ansicht nach stellen Auktionen derzeit das beste Mittel zur Überwindung von Engpasssituationen und zur Vermeidung schwerwiegender Stromunterbrüche dar. Hinzu kommt, dass sich Engpässe mit der zunehmenden Dynamisierung der Märkte relativ schnell verlagern können. Außerdem wissen wir, dass durch den punktuellen Netzausbau Engpässe häufig nur verlagert und keineswegs behoben werden. Sinnvoll ist es vielmehr, auch Anreize zu schaffen, damit wieder vermehrt verbrauchsnahe erzeugt wird, weil hierdurch Netzerluste minimiert werden können. Weil das Schweizer Netz Teil des europäischen Netzes ist, arbeiten wir eng mit unseren europäischen Partnern zusammen, um den Ausbau und das Engpassmanagement zu koordinieren. Unser Ziel ist die zur Verfügungstellung eines optimal funktionierenden Strommarktplatzes Schweiz bei gleichzeitiger Sicherstellung der Versorgungssicherheit in der Schweiz.

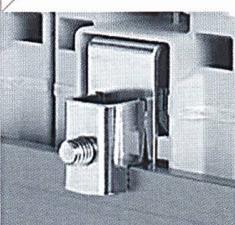
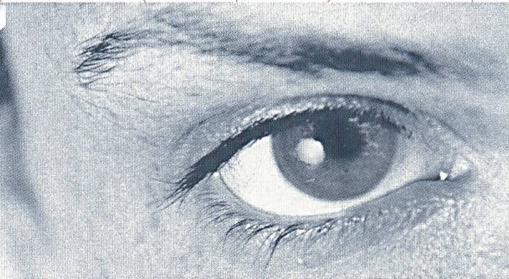
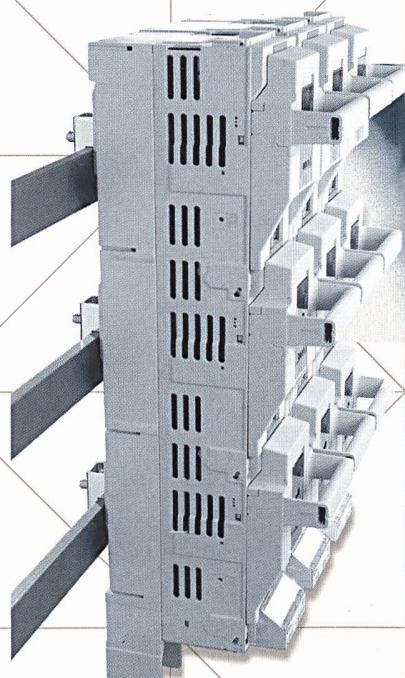
Kontaktadresse
swissgrid
Media Service
Werkstrasse 12
5080 Laufenburg
media@swissgrid.ch
www.swissgrid.ch

Die neue Sammelschienenklemme für VERTIGROUP - Die kostensparende und multifunktionale Montagelösung



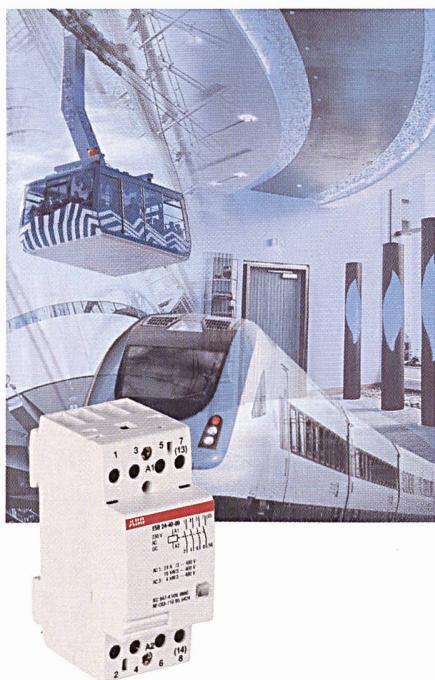
Die Produktvorteile der neuen Sammelschienenklemme

- Direkte Montage auf Sammelschiene ohne Bohrung
- Für die komplette VERTIGROUP Reihe 00 – 3, Doppelastschaltleiste und NH-Trennleiste 1000 A
- Montagefreundliche, leicht einhängbare Sammelschienenklemme für 10 mm – Schienen
- Sammelschienenklemme unverlierbar ab Werk montiert
- Abgang oben durch einfaches Drehen der Klemme
- Gleiche Ausschnittsmasse (Höhen) aller Größen auch bei Abgang oben und unten
- Gleiche Einbautiefen bei allen Größen
- Stromwandler einbau ohne zusätzlichen Platzbedarf
- Einsetzbar auch für Neutralleitertrenner Typ NS



WEBER AG • Elektrotechnik • Sedelstrasse 2 • CH-6021 Emmenbrücke • Schweiz/Switzerland
Tel. +41 41 269 90 00 • Fax +41 41 269 92 97 • Internet: www.weber.ch • Email: contact@weber.ch

ESB-Installationsschütze – für die optimale Gebäudeinstallation.



Schalten und Steuern leicht gemacht.

Mit dem neuen Installationsschütze lassen sich Automatisierungsvorgänge in der Gebäudeinstallation perfekt realisieren. Zum Beispiel zum Schalten und Steuern von Beleuchtungsanlagen, Heizungen, Belüftungen, Pumpen, Wärmepumpen oder sonstige Antriebe. ESB-Installationschütze sind für den Schalttafeleinbau auf Tragschienen (35 mm) nach DIN 50 022 ausgelegt. Lieferbar in Einbautiefe von 58 mm, Einbaubreite mit 1,2 und 3 Module (1 Modul = 17,5...18 mm). Farbe Grau, RAL 7035. Die überzeugenden Vorteile sind:

- Brummfreier Magnetantrieb
- Geräuscharmes Schalten
- Schaltstellungsanzeige
- Integrierte Spulenbeschaltung
- Anbaubarer Hilfsschalter
- Überspannungsschutz bis < 5 kV
- Hohe Schaltleistung und Lebensdauer
- Große Anschlüsse mit offenen Rahmenklemmen

ESB-Installationschütze – einfacher und besser geht es nicht mehr! ABB garantiert im Bereich Gebäudetechnik eine lückenlose Produktpalette. Sie profitieren von einer langjährigen Erfahrung, einem kompetenten Support und vom Verkauf über starke Grosshandelspartner. **Mit ABB sparen Sie viel Zeit und Geld!**

ABB Schweiz AG, Normelec

Badenerstrasse 790, CH-8048 Zürich, Tel. 058 586 00 00, Fax 058 586 06 01
Avenue de Cour 32, CH-1007 Lausanne, Tél. 058 588 40 50, Fax 058 588 40 95
www.abb.ch / www.levysisidus.ch

Power and productivity
for a better world™

